

Chinas Forscher an der Spitze

● China nimmt weltweit die Führungsrolle in der Forschung zu künstlicher Intelligenz (KI) ein, nirgendwo sonst werden so viele wissenschaftliche Texte dazu veröffentlicht. Das ergab eine groß angelegte Studie von Elsevier, einem niederländischen Fachverlag und Anbieter von Informationsanalysen. Demnach haben Forscher in China in den vergangenen 20 Jahren rund 135 000 Artikel über KI publiziert. Es folgen die USA (106 600) und Indien (36 700). Nach Großbritannien und Japan belegt Deutschland den sechsten Platz (25 300). Bereits seit 2004

liegt China laut der Studie bei der Zahl von KI-Publikationen vor den USA. Weltweit hat sich in den vergangenen fünf Jahren die Veröffentlichungsrate in diesem Themengebiet beschleunigt, sie ist um jährlich rund 12 Prozent gestiegen. Zum Vergleich: Über alle Fächer hinweg stieg die Zahl wissenschaftlicher Texte in dieser Zeit um 0,8 Prozent. Aus der Elsevier-Studie geht auch hervor, dass die Wissenschaft in China inzwischen mehr KI-Talente von den Hochschulen anziehen vermag, als sie an die Privatwirtschaft verliert. In den USA dagegen registrieren die Analysten einen »Brain Drain« in Richtung Unternehmen. Auch in Europa wanderten viele Forscher in den Privatsektor ab, allerdings vorwiegend zu Unternehmen außerhalb Europas. AJU



Roboter »Big Blue« in Peking

QIANLONG / PICTURE ALLIANCE / DPA

E-Lieferfahrzeug der Post erhält Zulassung

● Die Deutsche Post erhält für ihren Elektrolieferwagen StreetScooter Work eine Zulassung für die Großserienproduktion. Das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) in Flensburg erteilte die Genehmigung für das Tochterunternehmen der Post, das ursprünglich von Professoren der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen gegründet worden war. Bislang wurde das Nutzfahrzeug mit einer Kleinseriengenehmigung verkauft. Das KBA hatte dabei Bauteile entdeckt, die für normale Zulassungen zu hohe

Mengen an Schwermetallen enthielten. Dieses Problem hat die Post-Tochter mittlerweile behoben, nun kann sie den nächsten Schritt ergreifen. »Durch die Großseriengenehmigung können auch große Fahrzeugmengen bei Flottenbestellungen problemlos zugelassen werden, und das auch im Ausland«, sagt StreetScooter-Chef Achim Kampker. Ende Mai eröffnete die Firma neben dem Werk in Aachen eines in Düren und plant, die Produktion auf 20 000 Stück pro Jahr zu erhöhen. Das emissionsfreie Gefährt wird auch von der Bundesregierung gefördert, damit die Schadstoffbelastung in den Großstädten zurückgeht und Fahrverbote von Dieselaautos verhindert werden können. GT

Länder legen Milliarden-gesetz vor

● Die vier Bundesländer mit Braunkohleförderung wollen den Bund per Gesetz zu milliardenschweren Strukturhilfen zwingen. Sie haben Eckpunkte für ein Gesetz vorgelegt, das »Wertschöpfungs- und Beschäftigungsverluste durch den vorzeitigen Kohleausstieg« kompensieren soll. Das geplante Bundesgesetz mit einer Laufzeit von 25 Jahren soll den Regionen der Lausitz, des Rheinischen und des Mitteldeutschen Reviers, aber auch allen Regionen, in denen Steinkohlekraftwerke geschlossen werden, wirtschaftlich helfen. Nordrhein-Westfalen etwa fordert insgesamt sieben Milliarden Euro, darunter etwa 200 Millionen Euro für ein Wärmespeicherkraftwerk und 300 Millionen Euro, um die Region zwischen Köln und Aachen mit Breitband und 5G-Mobilfunknetzen zu versorgen. Die drei östlichen Länder Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Sachsen wollen deutlich höhere Summen – für alle vier Länder zusammen 60 Milliarden Euro. Ein Anliegen ist der Ausbau des Schienen- und Straßennetzes, unter anderem eine zweispurige Bahnstrecke zwischen Görlitz und Berlin. In den kommenden Tagen wollen sich die vier Länder abstimmen, um ihre Forderungen bei der Regierungskommission »Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung« einzubringen, die den Kohleausstieg vorbereiten soll. Die Länderchefs hatten sich unlängst bei der Bundeskanzlerin beschwert, sie hätten von der Kohlekommission zu schwammige Versprechungen bekommen, und so die Verschiebung des Abschlussberichts erzwungen. GT

Greser & Lenz



Höhepunkt der künstlichen Intelligenz: Der selbstfahrende Sarg